Fahrplan: Backnang 7.15, 9.40, 2.10, 6.15. Murrhardt 7.50, 11.20, 3.33, 6.55. Löwenstein 11. Nov. 8.33. Mainh 28. Oct. 8.33. Marbach 15. Juli 20. Nov. 12Mn. T. 3. H. 14. Juli 16. Nov. Holzm. [T. 3. H. = Tags zuvor Holzmarkt.]

sie, wie es über ihre Wangen träufelte, Thränen, aber nicht die ihren. Unaufhaltsam strömten sie nun aus des kleinen, bisher so tapferen Mannes Augen, und er konnte sie nicht mehr zurückdrängen wie die Worte, die er so gern gesprochen hätte, aber dennoch nicht aussprach, um der guten Tante nicht wehe zu thun, die Worte: ich möchte nach Hause.

Er brauchte sie nicht mehr auszusprechen, der kleine Held; denn sie hatten ihn alle Beide verstanden, der Mann und die Frau, die den Knaben bereits so sehr lieb gewonnen hatten. Auch die Augen der Frau waren feucht geworden und sie richteten sich in stummer Bitte auf den Gemahl.

„Das beste kommt noch, kleiner Kerl", sagte der Onkel und verließ das Zimmer. Hoch auf horchte der Kleine und als es nun traurig und hoffnungslos von den Lippen der Frau kam „Wir fahren nach Hause, Willy, zu Papa und Mama", da flog er, der nun gar nicht mehr Held war und im Rausche des Entzückens nicht mehr beachtete, wie wehe er der Tante that, dieser um den Hals und erdrückte und erstickte sie fast mit seinen Küssen.

Es dauerte noch eine Weile, ehe alle zum Gehen bereit waren und es dauerte um so länger, als während des Anziehens ganz still und heimlich Christbaum, Geschenke und alles Zubehör, auch eine festliche Abendmahlzeit in einen vor dem Hause haltenden Wagen gepackt wurden. Der fuhr zuerst davon, nach kurzer Frist folgten in einem zweiten das Ehepaar und Willy.

Festlich sah es in der Kellerwohnung Meister Hellmuths eben nicht aus, aber sauber und freundlicher, denn vorher. Der Meister hatte heute zeitig Feierabend gemacht, im Ofen knisterte ein lustiges Feuer, aber Licht brannte noch nicht. Die Frau Meisterin, die nun soweit wieder hergestellt war, daß sie umhergehen und selbst wieder nach dem Rechten sehen konnte, saß in einer Ecke und der Meister in der andern; beide hingen ihren Gedanken nach.

Da fährt ein Wagen vor und da stolpert es auch schon die Treppe hinab. „Meister Hellmuth?" Ei gewiß, aber alle Arbeit ist abgeliefert und er wüßte nicht — „da ein Briefchen". Die Frau hat schon Licht gemacht und wie sie ihrem Manne dieses hält, damit er lesen könne, hat sie auch schon selbst die wenigen Glückszeilen überflogen:

„Wir bringen Willy wieder nach Hause. Wir bleiben aber gute Freunde. Bauen Sie schnell den Weihnachtstisch auf und zünden Sie die Lichter an.

Dr. St."

Die Frau lehnt schwer an ihrem Manne, das Glück überwältigt sie. Da schleppt aber auch schon der Bote herein, was er eben fassen konnte, in der Linken den Christbaum. Meister Hellmuth ist von jeher ein fixer Kerl gewesen und seine Frau gehört eben auch nicht zu den Langsamen. „Nur rasch", murmelt der Mann, der mit zitternden Händen die Sachen ordnet, „sie sind gewiß schon unterwegs". Und wie eben die Kerzen aufflammen, da rollt auch schon der Wagen heran, da tönt auch schon draußen eine fröhliche Kinderstimme: Papa, Mama ich bin wieder da! Sie halten ihn umschlungen, den kleinen, süßen Kerl und sie herzen und küssen ihn, den so lange Entbehrten. O des Glückes! Auch auf das abseits stehende Ehepaar fällt sein Sonnenstrahl; denn in dem Herzen der Beiden wohnt das Mitleid und die Barmherzigkeit.

„Mama, nun bist Du wieder gesund", ruft der kleine Mund und im Moment auf Papas Schooß geklettert, frägt mit dem Ernste, die solch wichtiger Frage zukommt, klein Willy: „Papa, Willy ist doch Papas Patentjunge?"

„Gewiß, mein Junge", bestätigt der glückliche Vater und streichelt den Liebling über das Haupt.

Und jetzt klingen von den Türmen die Weihnachtsglocken, einläutend das schönste Fest der Christenheit und auch in die Herzen der Menschen, die da um den Weihnachtsbaum in dem Zimmer unter der Erde stehen, kehret er ein, der Friede auf Erden.

* * *

Ich meine, unser Willy hat das Zeug zum Diplomaten. Ich habe Gründe für meine Meinung.. Hier sind diese Gründe.

Unter den fünf Menschen da unten in der Kellerwohnung giebt es noch Einiges zu erörtern, das man sich anscheinend bis nach Schluß der Mahlzeit aufsparen will. Unser Diplomat macht einfach einen Strich durch diese Rechnung. Klein Willys Appetit ist rasch gestillt und die prächtigen Geschenke unter dem Baum, die er jetzt erst mit den rechten Augen angesehen, hat er nun auch einigermaßen studiert. Langsam aber sicher schlängelt er sich zu der Frau Doktorin hin und diese an der Hand fassend, sagt er:

„Du bist doch die beste und liebste Tante, die es giebt. Ich habe dich sehr lieb." Diese Rede bekräftigt der Schlauberger mit einem Kusse.

„Weißt Du Tante, ich will Dich nach Weihnachten wieder besuchen. Ueberhaupt will ich Dich sehr oft besuchen, weißt Du, ich will Dich jeden Tag besuchen. Und den Onkel auch."

Es gab keine langen Erörterungen mehr, nicht an diesem Abend und auch später nicht. Willy hat sein Wort gehalten, wie immer. Meister Hellmuth hat längst die schlechte Wohnung aufgegeben und hat wieder einen Laden und sein schönes Geschäft. Man weiß nicht, wer stolzer ist auf den prächtig sich entwickelnden Knaben, die Mutter oder die Tante; jedenfalls verwöhnt ihn die letztere mehr. Kürzlich meinte Dr. Steinen, der Junge solle Arzt werden, er wolle die Sache schon in die Hand nehmen. Klein Willy aber ist noch wie vor — Papas Patentjunge.

Silben-Rätsel.

Aus folgenden Silben:
ga, ker, mo, le, che, by, narch, ob, heu, am, bi, hi, la, e, e, er, pos, lei, rint, sau, to
ist zu bilden:
1. Biblischer Name. 2. Auch ein biblischer Name. 3. Kleidungsstück im Altertum. 4. Ein Mann aus dem alten Testament. 5. Ein Irrgarten. 6. Eine Dichtungsart. 7. Eine schlechte Eigenschaft. 8. Teil des Hauses. 9. Herrscher.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben einen ehrwürdig-heiligen Ort, die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen das Symbol eines Festes.

Auflösung dieses Silben-Rätsels im nächsten Unterhaltungsblatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 154 — Samstag den 28. Dezember 1889. — 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45** Pf., außerhalb desselben **1 M. 65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1890 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang,

werden schon jetzt bei den K. Poststellen und Postboten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir, damit eine rechtzeitige und ununterbrochene Lieferung eintreten kann, eine möglichst frühzeitige Aufgabe ihrer Bestellung.

Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet höflichst ein

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Die Vorstände der Gemeindegerichte

werden darauf hingewiesen, daß die auf 1. Januar k. Js. zu erstattenden Anzeigen

1) in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingeklagter Geldforderungen das Schuldklageverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat,

2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung, wie viele in anderer Weise erledigt worden sind;

bis **längstens 15. Januar 1890** vorzulegen sind.

Den 27. Dezember 1889.

Oberamtsrichter Wider.

Bekanntmachung.

Die im Laufe des vorigen und dieses Monats vorgenommenen **Hauskollekten samt den Kirchenopfern und sonstigen Sammlungen für die bedürftigen Hagelbeschädigten Württembergs** haben in den einzelnen Gemeinden des Oberamtsbezirks folgende Summen ergeben:

1) Backnang: 749 M. 45 Pf. 2) Allmersbach: 16 M. 3) Althütte: 81 M. 29 Pf. 4) Bruch: 12 M. 10 Pf. 5) Cottenweiler: 20 M. 30 Pf. 6) Ebersberg: 13 M. 95 Pf. 7) Fornsbach: 20 M. 30 Pf. 8) Grab: 80 M. 06 Pf. 9) Großaspach: 231 M. 75 Pf. 10) Großerlach: 41 M. 11) Heiningen: 46 M. 60 Pf. 12) Heutensbach: 15 M. 37 Pf. 13) Jux: 23 M. 75 Pf. 14) Lippoldsweiler: 100 M. 15) Maubach: 35 M. 16) Murrhardt: 213 M. 14 Pf. 17) Neufürstenhütte: 0. 18) Oberbrüden: 97 M. 10 Pf. 19) Oberweißach: 32 M. 60 Pf. 20) Oppenweiler: 51 M. 40 Pf. 21) Reichenberg: 71 M. 35 Pf. 22) Rietenau: 59 M. 70 Pf. 23) Sechselberg: 45 M. 24) Spiegelberg: 26 M. 60 Pf. 25) Steinbach: 34 M. 62 Pf. 26) Strümpfelbach: 51 M. 50 Pf., (wobei Katharinenhof mit 20 M.). 27) Sulzbach: 150 M. 35 Pf. 28) Unterbrüden: 33 M. 29) Unterweißach: 118 M. 51 Pf. 30) Waldrems: 15 M.

Diese Beiträge wurden an die Zentralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins in Stuttgart abgesandt, von wo aus sie nebst allen andern Gaben aus dem Lande an die Notleidenden in planmäßiger und gerechter Weise zur Verteilung kommen.

Sämtlichen Gebern des Bezirks, sowie allen denjenigen, welche sich bei Durchführung der Kollekte in so anerkennenswerter Weise beteiligten, sagen wir unsern wärmsten aufrichtigen Dank.

Backnang, den 27. Dezember 1889.

Kgl. gemeinschaftl. Oberamt.
Lausterer, Oberamtsverweser. Kalchreuter, Dekan.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen 45 Jahre alten, verheirateten Scheerenschleifer Karl Theodor Funk von Marbach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Amtsanwalt
Abel.

Backnang den 24. Dezbr. 1889.

Funk ist von mittlerer Statur und trägt einen dunklen Vollbart, er zieht mit einer blondhaarigen, übelhörigen und mittelgroßen Weibsperson, die er für seine Frau ausgibt, umher.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Die Beträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung u. Quittung versehenen Coupons, ohne jeglichen Abzug bei den unterz. Agenten erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 7 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen. (M.)

Carl Knieser, Lehrer in **Backnang.**
L. G. Seiz, Lehrer in **Murrhardt.**

Backnang.

Selbstangefertigte Herrenkleider

mit elegantem Schnitt, schöne und gute Arbeit, werden zu den äußersten Preisen abgegeben in **Herrenüberziehern** von 12—48 M., **Herrenanzügen** von 16 bis 50 M., schöne Auswahl in besseren **Bukskin-** und **Kammgarnstoffen** empfiehlt

L. Pfisterer, Herrenkleidergeschäft,
untere Au.

Die dankbarsten, stets willkommenen Festgeschenke für sparsame **praktische Hausfrauen** sind seit vielen Jahren die **Umbachschen gesetzlich geschützten** vielfach prämirten

Dampfkochtöpfe & Dampfwaschmaschinen

von unübertroffener Leistungsfähigkeit.

Die Umbach'sche Dampfwaschmaschine

ist die einzige Waschmaschine, welche sich wirklich praktisch bewährt und unterliegt vielen Nachahmungen. Preis M. 33.

Die **Umbach'schen Dampfkochtöpfe** und gesetzlich geschützte **Schnellwaschmaschinen** sind nur allein ächt zu haben bei

C. Hahn, Mechaniker, **Backnang.**

NB. Interessenten erhalten die Maschine zur Probe.
Prospekte und Zeugnisse gratis.

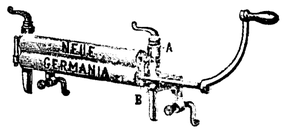
Backnang.

Für Jagdfreunde.

Jagdflinten, Lef. à M. 28. —
mit Doppelschlüssel, Stahllauf und Kettenschlösser M. 30. —
Feine Higny Banddamastläufe, marmorirter Härtung u. graviert M. 38
Mit Silberreifen, erhabene Gravierung mit Jagdstück, Hornbügel, äußerst fein 45 M.
Dieselben **Centralfeuer** mit Rückspringschloß M. 5 mehr.
Ferner:
Zimmerflinten ohne Knall
Revolver, Cal. 7 mm. M. 4. 50, fein vernickelt M. 5. — und
Pistolen in großer Auswahl auf Lager.
Patronenhülsen erste Qualität, sowie alle Zubehörteile.
Alle Arten **Metallpatronen, Jagd-** und **Freudenpulver**
Hart-Brillant-Schrote
zu äußerst billigen Preisen bei

C. Hahn, Mechaniker.

Alle Wasserreparaturen prompt u. billig.



das neueste und beste System in

Waschwindmaschinen

mit prima Gummiwalzen
fabriziert und hält stets auf Lager, ebenso **Tisch- und Gestell-**

Mangen

in großer Auswahl in billigen Preisen.

C. Hahn, Mechaniker.

Schadhafte Walzen werden neu mit Gummi bezogen.

Schadhafte Walzen werden neu mit Gummi bezogen.

Backnang.

Zur Beachtung.

Den verehrten Herrschaften von hier und auswärts zur Mitteilung, daß in meinem Wohnhause parterre sich ein **Messerhandel** befindet, welcher schon mehrfach zu Verwechslung und Unannehmlichkeiten geführt hat. Ich bitte deshalb auf **meine Firma genau zu achten, da alles, was parterre abgegeben wird, nicht in meine Hände gelangt,** sondern anderwärts hergestellt wird.

Achtungsvoll

J. Holl, Messerschmied,
vorm. Chr. Volz, **1 Treppe hoch.**

In sämtlichen Neuheiten
Damen-Kleiderstoffe
aller Art,
Auspütz- und Futterstoffe, Lycottaillen,
Unterröcke, Schürzen und Corsetten,
wollene und seidene Cachenez, Foulards und Lavallieres.

Spezialität:
Herren-Confection
Tuch & Buxkin
Anfertigung nach Maß.
Paletots-, Hosen- & Westenstoffe, weiße & farbige
Herren-Hemden, Krägen, Cravatten, Manchetten, Hosenträger,
Jagdwesten, Unterjacken & Hosen, Normal- & Reform-Wäsche.

In allen Größen
Tisch- und Bett-Decken,
Bett-, Bügel- und Pferde-Teppiche,
Sofa- und Bettvorlagen,
Vorhang-, Meuble- und Läuferstoffe.

In größter Auswahl.

Chr. Becker, Murrhardt.

Billigst feste Preise.

Spezialität: **Aussteuer-Artikel.**
Anfertigung kompletter Aussteuern.
Flaumdrill, Federleinen, Bettbarchent
und Drell-Plumeaux-Stoffe, Damaste, Brokats,
glatte & fassonierte Bettzeuge,
Roßhaare, Bettfedern und
Flaum.

Woll- und Baumwoll-Fanell, Wolldicks
und Kerncoper, Blaudrucks, Schürzen-
und Blousenzeugen, Futterbarchent
Cretons
in allen Qualitäten.

Bettücher, Bettleinen, Tischzeug,
Handtuchzeug, Servietten
am Stück und abgepaßt in
Leinen, Halbleinen
und Baumwollen
in allen Breiten.

Wohnhaus mit Gerberei zu verkaufen.

Der Unterzeichnete setzt sein neben der Lohmühle und Häute-Walk am Mühlkanal gelegenes Haus dem Verkauf aus. Dasselbe enthält neben einer freundlichen Wohnung, eine gut eingerichtete Gerberei mit großem Trockenzimmer, Luftheizung, großem Trockenboden, Schuppen und gutem gewölbtem Keller unter dem Hause. Einem Mann auch mit bescheidenen Mitteln bietet dies eine sehr gute Gelegenheit zu Gründung eines Geschäfts, da das Anwesen unter günstigen Bedingungen zu annehmbarem Preise abgegeben wird. Näheres bei
Gustav Wurst, Winnenden.

Hauszieler

von **1700 M.** zu 5 Prozent,
" **700 M.** " "
sind sofort gegen bar umzusetzen.
Auskunft von wem? erteilt die
Expedition d. Bl.

Für die Zurichterei einer großen
Lederfabrik
in Rheinland werden einige tüchtige, energische und intelligente **Vorarbeiter** gesucht, die das Zurichten von feinerem, schwarz genärbtem und glattem Oberleder und Spalten gründlich verstehen. — Leute, die über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen können und befähigt sind, das Arbeitspersonal zu überwachen und zu controllieren, wollen ihre Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **P. 2462** an **Rudolf Mosse** in **Köln** senden.

Backnang.
Zwei Arbeiter
sucht bei hohem Lohn
W. Keck, Schreiner.

Backnang. Mein
Spitzwegerich-Brustsaft
in Fläschchen à 50 Pf., sowie meine
Spitzwegerich- & Malz-Bonbons
à Packet 20 Pf. sind altbewährte vorzügliche Mittel gegen
Husten & Heiserkeit.
Paul Henninger,
Conditor.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt ist **Ruf's** gesetzlich geschützter, farbloser
Universalkitt
zum dauerhaften Zusammenkitten **aller** zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Holz, Horn 2c. 2c.
Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten. Nur echt, wenn mit **Schutzmarke** versehen.
Zu Gläsern à 35 und 60 Pf. bei
C. Veil, Apotheker.

Dr. Spranger'sche
Magentropfen
helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit** u. **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Man versuche u. überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. **Roser, obere Apotheke Backnang** (à Flasche 60 Pf.)

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika
Näheres bei dem **General-Agenten**
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen **Agenten:**
Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
Julius Finck, Winnenden.

Kaisers Magenzucker
unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magenweh** und **Magenkrämpf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paq. à 25 Pf. bei Frau **Eiber** Wwe., Handlung.

G. C. Kessler & Cie.
Esslingen.
Hoflieferr. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.
Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
Feinster Sect.
Gegründet 1826.
19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Ein junger Mann aus ehrbarer Familie findet auf Ostern **gute**
Lehrstelle
unter äußerst günstigen Bedingungen. Gute Schulbildung notwendig. Kost und Wohnung im Hause.
W. Förstner
Buchhandlung, Hall.

Backnang.
Auf Lichtmeß wird ein ordentliches
Mädchen
vom Lande im Alter von 15—16 Jahren gesucht von
Bäcker **Breckle,** untere Au.

Backnang.
Zwei möblierte
Zimmer
für einen Herrn hat sogleich zu vermieten
Georg Müller, Conditor.

Backnang. Eine kleine **Wohnung** hat sofort zu vermieten
W. Keck, Schreiner.

H. Schlehner
empfiehlt zu
Neujahrsgeschenken
Rote woll. Bettdecken
Woll. Bügeldecken
Pferdedecken
Tisch- & Commodedecken
Bettvorlagen
sowie weiße und farbige
Bettüberwürfe.

Backnang.
Zu Neujahrs-Geschenken
empfiehlt
Cigarren in hochfeinen Qualitäten und Packungen mit 25 und 50 Stück in jeder Preislage.

Alle Sorten
Liqueur
in ganzen und halben Flaschen von Mk. 1.— an per 1/1 Flasche.
Punschessenzen, Rum Arac, Cognac, Kirschwasser, Heidelbeergeist, Zwetschgenwasser, Xeres, Tokayer, Malaga, Deutsch- & Französisch Champagner in ganzen und halben Flaschen.

Thee
offen per Pfund von M. 3.50 bis Mk. 5.— sowie in eleganten Packungen mit 50 gr., 100 gr. und 250 Gramm, nur hochfeine beste Qualitäten.

Chokolade und Cacaopulver
aus den **renommiertesten** Fabriken in allen Packungen und Preislagen; ferner **sehr hübsche Geschenke** für alt und jung in
Bonbonsschachteln
von 10 Pf. bis M. 1.— mit Bildern in prächtiger Ausführung, wie Kaiserfamilie, Bouquets, Landschaften, sowie reichhaltige Auswahl in **Weihnachtsmännern, Papier-Mache-Tieren** zum Füllen mit Bonbons von 10 Pf. bis M. 3.— per Stück.
Paul Henninger.

Miet-Verträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Backnang.
Krieger-Verein.
Weihnachtsfeier.
Dieselbe findet am ~~Sonntag~~ Dienstag **den 28. ds., von abends 7 Uhr** an ~~mit~~ in Verbindung mit
Verlosung & Tanzanschluß
~~in unserem Lokal (Café Härlin)~~ statt.
Die verehrl. Mitglieder werden mit ihren Familien zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.
Nichtmitglieder M. 1. Eintritt.
Der Ausschuß.

Backnang.
Hermann Käß,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
empfiehlt sein großes Lager in
Uhren, Gold- & Silber-Waren
bei den bekannt billigsten Preisen und solider Ware.
Ehringe in jeder Größe und Stärke.
Das **Gravieren** wird nicht berechnet.
Rickelketten. Goldene & silberne Ketten.

Bad Neustadt
Luftkurort & Wasserheilanstalt
nach Pfarrer Kneipp.
Das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Täglich **Homöopathische Consultationen** von morgens 8 Uhr an.
Gute Pension, sehr mäßige Preise.
Hochachtend
A. Huber,
Director & Besitzer.

Backnang.
Aufnahmen
Alle Sonntage bei jeder Witterung.
C. Oswald
Photograph.

Backnang.
Sonntag
vorzügliches
Bier
in der
Bierbrauerei z. Eisenbahn.

Neujahrs-Gratulationskarten
liefert nach geschmackvollen Mustern in schöner Ausführung die
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Gesucht wird in eine Wirtschaft ein freundliches, solides
Mädchen.
Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

Die Verlobung meiner Tochter **Emily** mit Herrn **Carl Schneider** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Emilie Beuttler,
geb. Kirchdörfer
Kaufmanns Wwe.
Backnang am Weihnachtsfest 1889.

Carl Schneider
Emily Seyferheld
Verlobte
Brackenheim **Backnang**
Waiblingen **Hall**

Als Verlobte empfehlen sich
Helene Wagner
Adolf Springer
Ingenieur
Verlobte
Weinsberg **Cannstatt**
Backnang

Backnang. **Feinste**
Toiletten-Seifen
von **Carl Hahn u. Cie**
Berlin.
Haushaltseife, Gold-Cream-Seife etc.
Lilienmilchseife, einzige Seife zur Erhaltung eines schönen Teints,
Vaselin-Theerseife entfernte Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken,
Schwefelmilchseife ist geeignet, die Krankheitsstoffe aus dem Körper auszuscheiden und die Blutcirculation zu befördern,
Birkenbalsamseife, einzige Seife, welche sich gegen Mitesser, Pickelchen 2c. bewährt hat und einen zarten Teint erzeugt à Stück 50 Pf.; ferner
Loreley-Parfüm. Neu!
Weinblütenduft,
Fliederduft
mit erfrischendem und kräftigem Aroma, feinstes Zimmer- und Taschentuch-Parfüm, in Flacon zu M. 1. — und 1. 50 bei
Rud. Hauf
vorm. Thumm.

Gewerbeverein
Backnang
Montag abend 8 Uhr im
Waldhorn.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Amtliche Nachrichten.

* **Aenderungen in den Farben einzelner württembergischer Postwertzeichen.** Vom 1. Januar 1890 ab werden nachstehende württembergische Postfreimarken und Frankostempel mit gegen bisher veränderter Farbe, jedoch ohne Aenderung des Markenbilds hergestellt werden und zwar:

die Freimarken und die Wertstempeln auf Drucksachenkarten und Streifbändern zu 3 Pf., bisher hellgrün, künftig braun;
die Freimarken und die Wertstempel zu 5 Pf. auf Postkarten und Briefumschlägen, bisher violett, künftig grün;
die Postanweisungsumschläge zu 15 Pf., bisher hellorange, künftig violett;
die Freimarken zu 25 Pf., bisher rotbraun, künftig orange.
die Freimarken zu 50 Pf., bisher graugrün, künftig rotbraun;
die Freimarken des amtlichen Verkehrs der Staatsbehörden zu 1 M., bisher hellorange, künftig violett.

Die Farben der übrigen Freimarken und Wertstempel bleiben unverändert.

Mit der Ausgabe der vorbezeichneten Wertzeichen in den neuen Farben, welch' letztere mit denjenigen der neuen Reichspostwertzeichen übereinstimmen, dürfen die Postanstalten erst dann beginnen, wenn bei einer Gattung die vorhandenen Bestände an Wertzeichen in den seitherigen Farben verkauft sein werden.

Die Bestimmung des Zeitpunkts, von welchem ab die oben erwähnten Freimarken u. Frankostempel in den alten Farben ihre Giltigkeit verlieren, wird später erfolgen.

* Für das Jahr 1889/90 wurde u. a. Lehrern und Lehrerinnen mit einem Prämium bedacht:
Schullehrer **Becker** in Backnang.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Das Weihnachtsfest mit seinen Freuden und seinen Bescheerungen ist vorüber. Wie alljährlich haben öffentliche Feiern für die freiwillige Sonntagsschule und die Kleinkinderschule, erstere vorigen Sonntag im ev. Vereinshause, letztere am Weihnachtsfest nachmittags auf dem Rathause stattgefunden. Die Gaben für die Kinder wurden durch freie Beiträge bestritten. Am Christfest fand auch die Weihnachtsfeier des ev. Männer- und Jünglingsvereins in ganz engem Rahmen im Vereinshause statt. Am gestrigen 2. Feiertage sammelte der „Liederkranz" im Saale des Gasthofs z. Schwanen seine Mitglieder und Freunde um den schön geschmückten Weihnachtsbaum, ebenso der Gesangverein "Eintracht" in der Restauration Würth. Der Besuch in beiden Lokalen war ein überaus zahlreicher, der Verlauf ein allgemein befriedigender und schöner. Der „Kriegerverein" hält ein Weihnachten nächsten Sonntag abend im Cafe Härlin, der Gesangverein „Cäcilia" dieselbe Feier am 6. Januar.

— Die **Hauskollekten,** einschließlich der Kirchenopfer und sonstigen Sammlungen für die Hagelbeschädigten unseres Landes ergaben aus 30 Gemeinden des Bezirks Backnang insgesamt 2486 M. 79 Pf. Die Einzelbeträge aus den Sammelorten sind eingangs des Blattes verzeichnet.

— Heute verläßt der nach Ludwigsburg beförderte Herr Oberamtmann Münst Stadt und Bezirk, nachdem schon vor den Feiertagen die Amtsübergabe an den Stellvertreter Herrn Amtmann Lauxterer erfolgte.

⊙ **Sulzbach,** 24. Dez. Den Armen konnte wieder ein fröhliches, dankbares Weihnachtsfest durch Zuwendung von 100 Mk. bereitet werden, welche von einer edlen Stifterin — Frau Schuld — zur Austeilung am Vorabend des Weihnachtsfestes bestimmt sind.

Heilbronn, 23. Dez. Der St.-Anz. veröffentlicht eine K. Verordnung, welche die Stadtgemeinde Heilbronn zur Erwerbung des für eine Erweiterung ihrer Quellwasser-Versorgung erforderlichen Grundeigentums im Wege der Zwangsenteignung ermächtigt.

* **Von der Jagst.** Gewerbeausstellung. Der sehr rührige und strebsame Gewerbestand in dem von den großen Verkehrsstraßen ziemlich abgelegenen Kirchberg hat auf heurige Weihnachten eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse veranstaltet, die auf unsere ganze Umgegend und weiter hinaus eine große Anziehungskraft ausübt und für die einzelnen Aussteller einen ziemlich erheblichen Warenabsatz für jetzt und ins künftige zur Folge haben wird. Bereits sind bis über 500 Stück Eintrittskarten abgegeben und ist auch der Verkauf durch die gefälligen und liebenswürdigen Verkäuferinnen infolge der reichen und hübschen Auswahl der Waren und billig gestellter Preise ein sehr erheblicher. Dabei bleibt es sicherlich nicht aus, daß

Ⓔ **Großaspach.** Ein schönes Christgeschenk wurde der Friederike Stradinger, Dienstmagd bei Daniel Layher, Bauern dahier zu teil. Dieselbe erhielt durch die Gnade Ihrer Majestät unserer Königin Olga auf das Christfest das silberne Ehren-Kreuz für 25jährigen treuen Dienst in einer und derselben Familie nebst dazu gehörigem, künstlerisch ausgestattetem Diplom, eine Auszeichnung, welche unsres Wissens hierorts und vielleicht im ganzen Bezirk noch nie vorgekommen ist.

die hiedurch gewissermaßen eröffnete Konkurrenz unter den Ausstellern ein edler Sporn zu weiterer technischer Ausbildung werden wird.

* Der **Kaiser** ist von seinem Erkältungszustand vollständig wiederhergestellt, wird sich aber auf Rat der Aerzte in den nächsten Tagen noch Schonung auferlegen. Der Kaiser hat übrigens keinen Augenblick seine regelmäßigen Arbeiten unterbrochen. Im übrigen hat der Kaiser es lebhaft bedauert, von der Teilnahme an den altenburgischen Jagden in Himmelshain fern bleiben zu müssen. Viele Personen aus der nächsten Umgebung des Kaisers haben sich auf den ausdrücklichen Wunsch des Monarchen dahin begeben. — Der Hof beging das Weihnachtsfest seit vielen Jahren nicht in Berlin, sondern in Potsdam.

* Der **Reichstag** wird nach Wiedereröffnung seiner Sitzungen zunächst die Etatsberatung in zweiter Lesung erledigen. Es sind neben einigen kleineren Etats und etlichen zurückgestellten Positionen noch der Militär- und Marineetat zu erledigen. Mit dieser Arbeit wird man in etwa acht Tagen fertig werden können. Alsdann soll die zweite Lesung des Sozialisten-Gesetzes auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Frankreich.

* Der Senat genehmigte am Montag den behufs Ausübung des **Zündhölzer-Monopols** durch den Staat geforderten Kredit. — Beide Kammern haben ihre Tagungen geschlossen.

Italien.

* Die in der letzten Zeit wiederholt stattgehabten irridentistischen Kundgebungen und Erinnerungsfeste sind der „Opinione" zufolge **republikanische Kundgebungen,** welche dahin zielen, der monarchischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten. Dieselben könnten jedoch weder die Bündnispolitik noch die herzlichen Beziehungen Italiens zu Oesterreich-Ungarn beeinträchtigen.

Südamerika.

* Der provisorische Präsident der Republik **Brasilien,** General Deodoro da Fonseca, liegt nach neueren Meldungen im Sterben; es heißt, daß man deshalb eine ernsthafte Ministerkrisis befürchtet.

Ein Erlaß der provisorischen Regierung von Brasilien setzt die allgemeinen Wahlen auf den 15. September k. und den Zusammentritt der konstituierenden Versammlung auf den 15. November k. fest. (Man hat es mit der Befragung der Volksmeinung nicht sehr eilig!) Der Erlaß verfügt ferner die Verbannung über den Kaiser Dom Pedro und seine Familie, sowie über den ehemaligen Premierminister Ouro Preto und dessen Bruder. Der Gouverneur von Rio Grande do Sul soll deportiert werden; endlich wird die dem Kaiser gewährte Summe von 5 Millionen Milreis (15 Mill. Mk.) zurückgezogen und dessen jährliche Pension suspendiert.

Asien.

* Ein „Times-Telegramm" aus **China**, datirt aus der Stadt Shangai, besagt, daß sämtliche Eisenbahnprojekte in Folge politischer Umtriebe und wegen der Abneigung der Bevölkerung gegen dieselben auf unbestimmte Zeit vertagt seien. In dem chinesischen Riesenreiche, welches über 11 Quadrat-Kilometer Umfang und 400 Millionen Einwohner zählt, gibt es bis jetzt nur eine einzige Eisenbahn von Trephan nach Tientsin, die eine Länge von 130 Kilometern hat. Es sollten nunmehr zunächst Eisenbahnen, vorzugsweise aus strategischen Gründen, nach der russischen Grenze gebaut werden. Alsdann sollten Bahnen in das Innere folgen, welche das Reich der Mitte, zu welchem bisher nur über einige Vertragshäfen der Zugang freisteht, dem Weltverkehr eröffnet hätten. Auch die deutsche Industrie und der deutsche Handel hatten für diesen Fall bereits ihre Vorbereitungen getroffen. Wenn die „Times" genau benachrichtigt ist, hat die reaktionäre Partei in der vielbestrittenen Eisenbahnfrage wieder Oberwasser erhalten. Die chinesische Bevölkerung, welche ihre Toten an aller. Wegen zu beerdigen pflegt, befürchtet von dem Bahnbetriebe eine Beunruhigung der Geschiedenen; die hyperkonservativen Politiker ihrerseits wollen die Absperrung des chinesischen Reiches vom Weltverkehr, soweit es immer angeht, aufrechterhalten.

Verschiedenes.

* **Das Jahr 1890.** Nach dem 100jährigen Kalender regiert der Mars das Jahr 1890. Marsjahre sind in der Regel mehr trocken als feucht. Bis zum 8. Juni sind Reif und Frost häufig. Marsjahre haben unter allen Planetenjahren die heißesten Sommer. Auch Marsherbste sind mehr trocken als feucht, weshalb ein guter Wein wächst. Vor Advent wintert es nicht. Der Winter ist mehr trocken als feucht, ziemlich unbeständig und kalt.

* **Frankfurt a. M.** Ein hiesiger Bürger kaufte im vorigen Jahre in einer Wechselstube 25 Türkenlose und nahm darauf vor einiger Zeit einen Vorschuß. Bei der jetzt erfolgten Einlösung des Depöts machte der Bankier auf die am 1. Dezember stattgehabte Ziehung aufmerksam und erbot sich, die Liste nachzusehen. Dies geschah und es stellte sich heraus, daß unter den Losen sich dasjenige befand, auf welches der Haupttreffer von 600000 Frank gefallen war. Der glückliche Gewinner wurde vor Freude ohnmächtig.

* **Sonderburg.** In dem Sitzungszimmer eines hiesigen Kriegervereins wurde als Andenken aus dem dänischen Kriege eine Granate, die vermeintlich ihres gefährlichen Inhaltes entleert worden war, aufbewahrt. Für vergangenen Sonntag nachmittag war eine Versammlung des Vorstandes in diesem Vereinszimmer anberaumt. Zufälligerweise waren die Herren verhindert, um diese Zeit zu kommen, und diesem Umstande verdankten sie ihr Leben. Denn etwa um 5 Uhr explodierte die Granate in dem menschenleeren Zimmer mit solcher Heftigkeit, daß die Fenster zersprangen und die Möbel vollständig zertrümmert wurden.

* **Die größte Lichtquelle der Welt.** Der Leuchtturm von Houstholm, welcher jüngst dem Betriebe übergeben worden ist, besitzt das größte Licht der Erde. Der Strahl hat eine Leuchtkraft von zwei Millionen Kerzen, so daß man ihn fünfunddreißig engl. Meilen weit sehen kann. Tausende von Vögeln wurden leider schon von dem starken Licht angelockt und bezahlten ihre Freude an den hellen elektrischen Strahlen mit dem Tode, indem sie heftig gegen die starken Scheiben des Leuchtturmes flogen und mit zerschmetterten Köpfen niederfielen.

* **Pillkallen** Bei der am 6. Dezember stattgehabten Reichstagsersatzwahl in Pillkallen fand sich auch eine Frau ein, um an Stelle ihres unpäßlichen Gemahls ihren Wahlzettel der Urne anzuvertrauen. Als ihr aber bedeutet ward, daß die Wahl von seiten einer Frau nicht zulässig, kehrte sie zögernden Schrittes dem Wahllokale den Rücken, um nach einigen Stunden abermals zu erscheinen, nun aber in Männerkleidern. Sie wurde aber trotzdem erkannt und mußte zu höchstem Ergötzen der Anwesenden unverrichteter Sache wieder den Heimweg antreten.

* **Eine Stube warm zu machen** ist leichter als sie warm zu halten. Da sei denn betont, was heutzutage eigentlich jeder wissen sollte, daß reine Luft sechsmal so schnell, als sechsmal so billig zu erwärmen ist als verdorbene, und daß sich reine Luft auch viel länger warm hält. Also fort mit der Angst, daß ein einmal erwärmtes Zimmer geschlossen bleiben müsse, auch wenn Tabaksqualm oder sonstige Verderbnis der Luft kaum mehr das Atmen gestattet. Die Fenster auf! Ein bis zwei Minuten frisch winterlicher Zug hindurch, der alle Miasmen hinausfegt und dann wird man sehen, wie rasch sich wieder die Luft erwärmt.

* **Wenn die Saatkartoffeln** im Keller aufbewahrt werden, lohnt sich öteres Nachsehen, um das Ausschlagen oder Keimen zu verhindern. Wenn möglich, breite man die Kartoffeln in dünnen Schichten aus, wo sie dem Licht und der Luft bei einer Temperatur, die nur wenig über dem Gefrierpunkt ist, ausgesetzt sind. In dichten Fässern sind die Kartoffel fast immer zu warm. Je mehr sie an einem hellen, kühlen Platze austrocken, um so kräftiger treiben die Augen, wenn die Kartoffeln in gutem Boden gepflanzt werden.

* **Durch die Blume.** Kommerzienrat (zu seinem Kommis gewandt): „Hier haben Sie Geld, besorgen Sie ein Billet zweiter Klasse und ein Billet dritter Klasse." — Der Kommis kommt mit zwei Billets dritter Klasse zurück. — „Ich habe Ihnen doch gesagt, ein Billet zweiter und eins dritter Klasse." — Kommis: „Aber, Herr Kommerzienrat, ich kann doch nicht zweiter Klasse fahren, wenn Sie dritter fahren."

* **Sonderbare Frage.** Alter Geck: „Geben Sie mir eine himmelblaue Kravatte, die zu meinen blauen Augen paßt." Verkäuferin: „Bedaure, ist nicht da. Aber darf es nicht eine rote sein, die zu Ihrer roten Nase paßt?"

* **Zeitgemäße Befürchtung.** (Unteroffizier zu einem Rekruten, der in gebückter Haltung zu Pferde sitzt): „Kerl, was liegt er denn mit der Nase auf dem Gaul? Will wohl dem Gaul die Influenza anschnobern?"

Fruchtpreise

Backnang den 24. Dez. 1889.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	— M. — Pf.	6 M. 80 Pf.	— M. — Pf.
Haber	7 M. 10 Pf.	7 M. 08 Pf.	7 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 24. Dezember.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien):
am Sonntag den 29. Dezember.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Leitz.

Gestorben

Kümmerle, Fr., ref. Schultheiß, Stetten a. H. Schnitzer, Assistenzarzt an der Heil- und Pflegeanstalt, Zwiefalten. Pfeiderer, Weinwirt, Stuttgart. Hofstetter, Karl, Kaufmann, Stuttgart. Hiller, Luise, Pforzheim-Reutlingen-Stuttgart.

Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 52.

Neueste Nachrichten.

Belgrad, 26. Dez. Vor einigen Tagen kamen etwa 250 Arnauten bei Toblitza über die serbische Grenze unter dem Vorwande, Holz holen zu wollen, und beantworten die Aufforderung des Kommandanten der serbischen Grenzwache zur Umkehr mit Gewehrschüssen. Bei dem darauf entstandenen Kampfe sind Handgemenge wurden der Kommandant und ein Unteroffizier der serbischen Grenzwache verwundet.

Brüssel, 27. Dez. Laut „Inoependance" sind im hiesigen Spital Saint Jean 7 Personen an der Influenza gestorben.

New-York, 26. Dez. Aus Montevideo über Galveston hier eingegangene Privatnachrichten bestätigen die Meldungen von neuerdings in Brasilien stattgehabten Unordnungen und Ruhestörungen und bezeichnen die Lage der Regierung als eine kritische. S. C. B.

Erna.

Novelle von L. Haidheim.
(Fortsetzung.)

„Das ist gefährlich! Man soll sich nicht treiben lassen — und gar ein Mann!" — Dabei sah sie ihn in ernster Teilnahme forschend an.

„Das ist wohl wahr, aber soll man nicht auch das Glück ruhig steuern lassen?"

Sie lachte.

„Das thun Sie wohl nicht ausnahmsweise, sondern immer?"

Wie allerliebst sie war! Und wie ihre Augen klug und schelmisch blitzten. Ach, sie hielt ihn gewiß für sehr glücklich. — Und hatte er nicht bis jetzt gethan, was sie sagte?"

Er seufzte.

„Das Glück ist falsch!"

„Eine alte Wahrheit —!"

„Man muß sie erst an sich erlebt haben, um sie zu glauben."

„Ja, wer nicht hören will, muß fühlen!" lachte sie.

„Ach, wie Sie das sagen, Kind! Sie wissen noch nicht, daß das Fühlen weh thut."

Es klang schmerzliche Wahrheit aus seinem Ton. Sie sah ihn betroffen und dann sehr mitleidig an. „Und ich hielt Sie für so beneidenswert glücklich!"

„Fochten Sie denn an mich?" fragte er dagegen mit aufleuchtenden Augen, im selben Moment wieder ganz der schmucke Groberer, der er stets gewesen.

Sie blickte ihn voll und offen an; es lag keine Spur von Herbheit in diesen lieben treuen Augen, und doch erschrack er über seine Keckheit.

„Nun — man tut ja so leicht in seinem Urteil über Menschen!" erwiderte sie, und jetzt flog ein trüber Ausdruck über ihr Gesichtchen.

Er erschrack. Galt das Wort ihm? War sie verletzt von seiner Frage? — Ja, bei Gott! Man mußte sich also mit diesem schlichten kleinen Mädchen sehr in acht nehmen.

„Aber man darf auch nicht zu sehr geneigt sein, jedem Argwohn Raum zu geben!" erwiderte er bittend.

Sie verstand ihn, sah mit hellem Lächeln zu ihm auf und nickte. „Ich habe Sie vorhin schon lange beobachtet," sagte sie dann, „und wunderte mich, wie ein Mensch heute so gar verschieden von dem gestrigen sein kann."

„Nennen Sie das lieber: wie die Maske, die er vor der Welt trägt, ihn so geschickt verhülle!" erwiderte er mit Bitterkeit.

Sie schüttelte den Kopf und lachte. „Wenn man nur glauben könnte, daß Sie das verstünden. Mich dünkt, Sie sind auch zu stolz dazu."

„Vielleicht zu stolz, die Leute sehen zu lassen, daß ich leide!"

Sie schwieg.

In ihrem Blick lag die Frage: Leidest du denn? oder: Was fehlt dir?

Er fuhr mit der Hand über die Stirn. Lassen wir das! sagte diese Bewegung.

Sie bemerkte aber, daß der blistere Ausdruck in seinen Augen und ein heimlicher leidvoller Zug nicht aus seinen Mienen wich, die jetzt wieder lächelten.

Die Kinder hatten inzwischen fortwährend in ihr Gespräch hineingeplaudert.

Um einen andern Unterhaltungsgegenstand bemüht, nahm er ein Buch, welches neben ihrem Arbeitskörbchen lag und und schlug das Titelblatt auf:

„Sie treiben Philosophie?" fragte er scherzend.

„Kennen Sie das Buch von Emile Souvestre?"

Er verneinte.

„Es ist das liebenswürdigste, welches ich lange gelesen, — voll Gedanken, voll warmer Empfindung. Es schildert das Glück des Armen — nicht weil er arm ist, sondern trotzdem er arm ist — und wie reich manchmal durch sich selbst."

„An idealen Gütern natürlich!" warf Erich ein.

„Ja, an den Schätzen, welche weder der Rost noch Motten fressen," erwiderte sie überzeugt.

„Und glauben Sie wirklich an diese idealen Güter?"

Ihre schönen braunen Augen sahen ihn erstaunt an.

„Sie nicht?" klang es fast vorwurfsvoll von ihren Lippen.

„Ich kenne sie nicht, ich weiß nur, daß Geld die Welt regiert."

„O!" Ein tief schmerzlicher Ton lag in dem Ausruf, sie fuhr mit der Hand nach dem Herzen, aber sie bezwang sich.

Die Kinder riefen in diesem Augenblick: „Da kommt Aja! Aja kommt!" und liefen einer Frau entgegen, die in der Tracht der Spreewälderinnen, ein reizendes Kinderwägelchen führte, vor welches zwei große weiße Ziegen gespannt waren.

„Das ist die Wärterin!" rief das junge Mädchen und sprang der Frau entgegen, der auch die Kinder zuliefen.

Erich blieb zurück. Sie mußte ja wiederkommen, ihre Arbeit lag noch da, ihr Buch hielt er in der Hand.

Inzwischen blätterte er in dem geöffneten Buche. — In der That, schon in den hier und da gelesenen einzelnen Sätzen lag etwas Anziehendes, ein liebevolles Beobachten des Menschlichen. (Forts. folgt)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 155 Dienstag den 31. Dezember 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45** Pf., außerhalb desselben **1 M. 65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf das I. u. II. Quartal 1890 des Murrthalboten

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang,

sind bei den K. Poststellen und Postboten schleunigst aufzugeben, um eine Unterbrechung hinsichtlich der Zustellung des Blattes zu verhüten.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 23. November 1889 (Reg.-Bl. Nr. 31 S. 337) für das Kalenderjahr 1890 eine Gebäude-Brandschadens-Umlage von **zehn Pfennig** auf 100 M. Umlagekapital angeordnet worden und hievon je die Hälfte auf 1. April und 1. August 1890 durch die Oberamtspflege an die Brandversicherungshauptkasse abzuliefern ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, sobald ihnen die Schätzungsprotokolle zugegangen sein werden, die Revision der Brandversicherungskataster, sowie die Fertigung der Aenderungs-Uebersichten und Umlageregister einzuleiten und die beiden Letzteren **spätestens bis 15. Februar k. Js.** an das Oberamt einzusenden. In den Aenderungs-Uebersichten müssen insbesondere a) die Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) je genau bezeichnet, die von der Versicherung ausgenommenen Gebäudeteile, sowohl bei neuen als bei neu eingeschätzten älteren Gebäuden, nach dem Inhalt des Schätzungsprotokolls angegeben, bei den blos auf einen anderen Besitzer ohne Anschlagsveränderung übergangenen Gebäuden die seitherigen Brandversicherungs-Anschläge unter der Rubrik „Gebäudeinhaber" beigesetzt und bei allen unter zwei oder mehr Besitzern geteilten Gebäuden der Anschlagsbetreff eines jeden Besitzers der Summe nach angegeben, sowie b) die neuen Hauptsummen des Brandversicherungs- und Umlagekapitals in den einzelnen Klassen und im ganzen genau liquidiert werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, **daß Bruchteile von Pfennigen, welche sich bei der Brandschadens-Umlage ergeben, ganz außer Ansatz bleiben.** (Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875 Reg.-Bl. S. 164.)

Backnang, den 29. Dezember 1889.

K. Oberamt.
Lausterer, AV.

Die Herren Ortsvorsteher

werden ersucht, die **Hebammen-Tagbücher** und die **Leichenschauregister**, je versehen mit den Unterschriften der Hebammen und Leichenschauer, in der ersten Woche des neuen Jahres anher einzusenden.

Backnang, Dezbr. 1889.

K. Oberamts-Physikat. Lohrmann.

Revier Unterweißach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 9. Januar**, von vormittags 10 Uhr an, im **Waldhorn** in **Sechselberg** aus Distrikt Ochsenhau 12. 16. 17. Oberer und Unterer Seeteich und Kleinersee: Nadelholz-Langholz: Fm.: 65 l. Kl., 44 II. Kl., 16 III. Kl., 14 IV. Kl., 1 V. Kl.

Ausschuß: l. u. II. Kl. 8 Fm. Sägholz: 43 l. Kl., 22 II. Kl., 14 III. Kl. Auschuß 25 l.—III. Kl. worunter 3 hohle Klötze, zu Viehtrögen tauglich.

Rm.: 5 buchene Scheiter, 2 dto. Prügel, 30 tann. Scheiter, 1 dto. Prügel, 6 Laubholz- und 63 Nadelholzanbruchholz.

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

haben noch weiter gelöst die Herren: Abel, Amtsanwalt. Brenner, Stadtbaumeister in Murrhardt. Deufel, Stadtbaumeister. v. Gemmingen, Postmeister. Gmelin, Dr., Kameralverwalter. Herrmann, Baurat. Häfele, OA.-Tierarzt. Hämmerle, OA.-Baumeister. Jopp, Amtsrichter. Landmann, Posthalter. Lausterer, Amtmann. Lohrmann, OA.-Arzt. Münst, Oberamtmann und Frau. Paris, Gustav. Reichenecker, Kaufmann. Roser, Apotheker. Sauer Amtsnotar in Unterweißach. Schüz, Oberamtmann. Veil, Apotheker.

Privat-Anzeigen.

Hausz ieler
von **1700 M.** zu 5 Prozent,
„ **700 M.** „ 5 „
sind sofort gegen bar umzusetzen.
Auskunft von wem? erteilt die
Expedition d. Bl.

Geld-Gesuch.
6000 Mk. werden gegen gute Sicherheit bis 10. Januar aufzunehmen gesucht. Offerte an die
Expedition d. Bl.

Fürstenhof.

Als überzählig verkauft eine hochträchtige
Kuh
(Schaffkuh) **Fr. Florus.**

Oberweißach.
Unterzeichneter verkauft als überzählig, unter 2 sehr schönen Tieren die Wahl lassend, eine großträchtige

Kalbel,
Rotscheck, unter Garantie gegen jeden Fehler. Schultheiß **Sanzenbacher.**

Unterbrüden. Ein trächtiges
Schaf
und einen schönen jährigen **Hammel** verkauft **Chr. Schwinger.**

Backnang.
Gefunden
wurde eine haarige **deutsche Haut.** Abzuholen bei **Gottl. Wühler.**

Cannstatter Brunnen-Lose
Stuttg. Krankenhaus-Lose
Heilbr. Kirchenbau-Lose
mit Gewinnen bis 25000 Mk. zu haben bei **C. Weismann.**

Sesamkuchen
gute frische Ware, sowie **Mohnmehl** halte fortwährend empfohlen.
C. Weismann.

Backnang. Ein ordentliches
Mädchen
von 15 Jahren kann bis Lichtmeß eintreten bei
Rotgerber **Klenk,** unt. Am.

Gutgetrocknete Lohkäs
hat zu verkaufen der Obige.

Backnang.
G. Gebhardt,
Conditor,
empfiehlt bei billig gestelltem Preise und bester Qualität:
Arac, Rum, Cognac, Kirschengeist, Heidelbeergeist, Punschessenz, Champagner. Malaga, Liqueure
von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten in ganzen u. halben Flaschen.

Frischgewässerte
Stockfische
schön weiß, empfiehlt
G. Gebhardt, Conditor

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disque u. Co.
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
Elefanten-Kaffee
wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, **hochfeine** Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch M.	1,60
f. Menado M.	1,70
f. Bourbon M.	1,80
extra f. Mocca M.	2,00

Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges, feines Aroma.**
Große Ersparnis.
Nur ächt in Paketen mit Schutzmarke „Elefant" versehen von ½, ¼ und ⅛ Pfd.
Niederlage in
Backnang: Louis Vogt.
Sulzbach: G. Gelding.

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Bocknang.
Das **Neueste** u. **Feinste** in
Neujahrskarten
Witzkarten
und sonstige Gratulationskarten empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Chr. Riedel,
Buchbinders Wwe.

Backnang.
Danksagung.
Die **Generalagentur der Berlinischen Feuerversicherungsgesellschaft** hat mir durch ihren Agenten **G. Gebhardt**, Conditor meine durch den Brand vom 11. Novbr. l. J. mir zukommende Entschädigung prompt ausbezahlt. Ich fühle mich dadurch veranlaßt, dies zur Empfehlung der Gesellschaft öffentlich bekannt zu geben.
Bäcker **Hauser.**

Kaisers Husten Heil,
das neue unübertroffene Mittel für **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh** Amtlich beglaubigte Zeugnisse Nur ächt zu haben per Paq. 25 Pf. bei
Frau **Eiber** Wwe Handlung.

1½ Eimer 1888er und
1 „ 1889er guter
Rot-Wein
ist zu verkaufen. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Backnang.
Traueranzeige.
Tiefbetrübt teilen wir Ihr für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester
Wilhelmine Wenzler
geb. Brauch
nach langem schwerem Leiden Sonntag früh 7 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt, um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die nächsten Nummern erscheinen Donnerstag und Freitag nachmittag.